

Nm. mit dem Roman beschäftigt.

Gegen Abend zu C. P.;- ihre Schwester Anna kam, ich ging zu Schmidls; dort z. N. Hansi und Gatte, Dr. Gross und Gattin, Frau Prof. Löffler und Sohn; später Jacob.- Prof. Dr. Zappert.- Über allerlei „ocultes“, Telepathie u. dgl.-

1/6 S.- Mit O. telef. Berlin (Franzensbad u. dgl.) -

Um ½11 Auto über Riederberg - Thalheim, wo ich um 12 ankam. Suz. die Stiege herab.- Hinauf mit ihr.- Die Räume der Großmutter Frau Elbogen,- (altes Schloss).- Bekanntschaft mit der sympathischen Achtzigjährigen.- Suz. zeigt mir die Zimmer alle. Mittagessen mit Großmutter, Suz.; den Kindern und dem Fräulein. Klavierspiel auf dem verstimmten Erard. Die Kinder erzählen mir „Rumpelstilzchen“ - - Familie Weleminsky kommt herüber (Nebenhaus, wo ich neulich war), und ein Dr. Waldstein (Hospiz Peter Jordan Straße) - Mit Suz. im Garten,- im Gewächshaus, in der Badekabine, im Stall, im Park;- im Salettl, verfallen, mit dem verwachsenen Balkon; nach schönen Stunden zurück ins Haus; Plaudern mit der Großmutter, während Suz. packt; gemeinsame Jause; um ½6 fahr ich mit Suz. im Auto zurück,- zu mir, sie nachtm. bei mir und fährt gegen 11 heim.

2/6 Tel. mit C. P.;- immer schwerer.-

Dictirt „Zug“ und Roman.

Zu Tisch (mit Kolap) Fr. Klimbacher -

- Abds. C. P. abgeholt, mit ihr und Kolap Circus Krone;- dann bei Prochaska genachtm.- Die Stimmung C. P. kaum mehr zu ertragen.- 3/6 Vm. Besorgungen.- Bei Gustav. (Über das Reinhardt Jubiläum.-)

Bei Hajeks zu Mittag. Gisa morgen Hofgastein.

Um 5 Suz., die bis acht blieb. Ankunft des neuverheirateten Bruders mit Frau.-

Zu C. P. Mit ihr Apollo Kino „Liebesparade“ (mit Chevalier). Dann mit ihr Weingartl. Die Situation unerträglich. Schweigen und „passive Resistenz“.- Endlich fragt' ich. Dass ich Donnerstag und Freitag auf ihr Entgegenkommen, im Prater,- Pötzleinsdorf auch nicht reagirt. Immer nur mein Streben mich „zu bewahren“ . . . meine „Freiheit“ nicht antasten lassen. Meine Tendenz, sie von meinen Verwandten und Freunden abzutrennen. Die letzten Dinge meine Fahrt nach Th.;- die Cl. (Suz. und Bruder) bei mir - ohne sie;- das Verhalten meiner Familie.- Dass Gisa sie nie zu sich gebeten u. s. w. Die Leute merken eben, wie ich zu ihr stehe u. s. w. . . Alles das „Symptome“ - aber das wesentliche meine „Lieblosigkeit“.- Und dass ich die Reise, die